

Zeitschrift: Jahresbericht / Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1936)

Artikel: Segelsport auf dem Thunersee
Autor: Roost, O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095848>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Segelsport auf dem Thunersee

Es mag diesen oder jenen Leser verwundern, im Jahresberichte des Uferschutzverbandes einen Beitrag aus Seglerkreisen zu finden. Uferschutz und Sport scheinen denn auch auf den ersten Blick wenig gemeinsame Ziele zu haben, was aber gerade für die Freunde des Segelsportes durchaus nicht zutrifft. Denn schon vor Bestehen des Uferschutzverbandes war es in erster Linie der Thunersee-Yachtclub, der bei jeder sich bietenden Gelegenheit drohender Verschandelung der Seeufer entgegenwirkte und Verschönerungen nachdrücklich gefördert hat, und ich brauche wohl kaum zu betonen, dass in Seglerkreisen die Gründung des Uferschutzverbandes sehr begrüsst wurde und dass wir mit seinen Bestrebungen vollständig einig gehen.

Vielleicht interessiert es die Mitglieder des Verbandes, einiges aus Geschichte und Tätigkeit des Thunersee-Yachtclub zu vernehmen. Gesegelt wird eigentlich in der Schweiz und auf unserem See noch gar nicht so lange, denn erst einige Jahre vor dem Krieg tauchten auf dem Thunersee die ersten Segelboote auf, die sich aber ziemlich rasch vermehrten, so dass im Jahre 1921, als von einigen Berner Herren der Thunersee-Yachtclub (T.Y.C.) gegründet wurde, die Flotte der jungen Seglervereinigung schon recht gross war. Bald wurden Wettfahrten ausgeschrieben, bei denen die Boote in verschiedenen Klassen eine bestimmte Seestrecke durchsegelten und das jeweils schnellste Boot Sieger war. Jahr für Jahr kamen neue Boote auf den See, teilweise hier gebaut, aber auch von Zürich und aus Deutschland, und entsprechend den gewaltigen Fortschritten, die der Bau von Segelbooten besonders in Deutschland nach dem Kriege gemacht hatte, verbesserte sich die Qualität unserer Boote ganz bedeutend. Heute zählt der T.Y.C. über hundert Mitglieder und ungefähr dreissig Segelboote tragen seinen Stander.

Was treiben denn die Segler das ganze Jahr? Natürlich segeln, und zwar so früh wie möglich und bis spät in den Herbst hinein,



Photo: W. Waber, Thun

Segelfreude auf dem Thunersee

denn wer einmal die Freuden dieses schönsten Wassersportes kennen gelernt hat, begreift, dass der Segler kaum warten mag, bis im Frühjahr sein Boot wieder an der Boje hängt, bis zum ersten Male wieder das Segel am Mast hochgeht und Wasser unter den Planken rauscht! Dann bietet der T.Y.C. seine Mitglieder auf zum Ansegeln. Man trifft sich schon früh am Morgen, segelt zusammen irgendwo hin und wirft Anker, am Nachmittag vereinigen sich alle Boote zum Geschwadersegeln, so dass die Spaziergänger an den Ufern und auf den Dampfern Bilder von einziger Schönheit erleben: auf den blauen Fluten eine geschlossene Gruppe von Segelbooten, schnittig die Linien, turmhoch und blendend weiss die Segel, dahinter grüne Ufer und über allem die Pracht unserer Berge!

Vom Ansegeln an sind immer Boote auf dem See zu sehen, vor allem natürlich an Wochenendtagen, wobei die Fahrten ins obere Seebecken (Neuhaus) zu den schönsten Erlebnissen des Segelsommers gehören. Am Nachmittag weht ja der Wind bei Gutwetter immer seeaufwärts, man segelt mit Backstagbrise vom Ufer los und kann bald vor Wind gehen, heisst den Spinnaker hoch und zieht davon. Freunde tauchen auf, wir sind schneller als sie oder umgekehrt, man lässt sich auf dem Achterdeck von sommerlicher Sonne braun brennen, geniesst die Stille ohne Benzindunst und Staub, und würde nicht mit Göttern tauschen! Abends liegen die Boote mit geborgenen Segeln und niedergeholter Flagge am Steg vor dem Neuhaus. Die Seglerfamilie sitzt um den langen Tisch, es wird getanzt oder geplaudert von schwerem Sturm oder gewonnenen Rennen, und die Stunden vergehen, man weiss nicht wie. Am Sonntagmorgen steht immer ein Gang nach der Ruine Weissenau auf dem Programm, wobei es uns jeweils mit besonderer Freude erfüllt, dass es dem Uferschutzverband gelungen ist, dieses so schöne Gebiet für immer unberührt zu erhalten.

Aber die grossen Tage unseres Clublebens sind doch die Regatten! Sonst das Vergnügen, jetzt zäher Kampf mit andern Booten um die beste Zeit der betreffenden Klasse. Häufig kommen dabei Yachten von fremden Seen zu uns, beteiligen sich an den Wettfahrten und ermöglichen uns so wertvolle Vergleiche. Die Regatten selber führen die Boote nach fliegendem Start über ganz bestimmte Bahnen, und dabei müssen eine Reihe genau festgelegter und in der ganzen

Welt anerkannter Regeln befolgt werden. Nach diesen Wettsegelbestimmungen richtet sich schon die Ausrüstung und Bemannung der Boote, dann der Start, die Wegrechtbestimmungen und vieles andere mehr. Gewöhnlich führt der T.Y.C. im frühen Sommer schon Regatten durch, dann aber vor allem während unserer bekannten Thunersee-Woche, und wieder eine Wettfahrt im Herbst, noch vor dem Absegeln, mit dem offiziell die Segelsaison beschlossen wird.

So wird man denn verstehen, dass es kaum eine andere sportliche Betätigung gibt, bei der alle Schönheiten einer Landschaft so gewürdigt und kennen gelernt werden können wie beim Segeln. Bei jeder Jahreszeit und in allem Wetter sind wir draussen: Am frühen Morgen, wenn wir im frischen Oberwind mit langen Schlägen seeaufwärts kreuzen, um Mittag, wo das Boot träg in der Flaute liegt und Landratten meinen, jetzt zum mindesten wäre Segeln langweilig, oder abends, wenn der Mann am Ruder heimwärts steuert, die Pfeife anzündet und wunschlos in den verglühenden Westhimmel träumt. Aber auch ganz anders kann der See aussehen! Ein Gewitter überfällt unser Boot, oder ein kräftiger Föhn wälzt lange Wellen seeabwärts. Da heisst es mit harter Faust zupacken, um einige Meter Segel wegzureffen, die Sturmfock zu setzen und die Yacht auf Kurs zu halten! Ein Brecher nach dem andern schlägt übers Vorschiff nach achtern, das Boot liegt stark über und der Wind heult in den Wanten, doch was macht's? Unbeirrt segelt die Yacht auch im Sturm, ein stolzes Beispiel für die Herrschaft des Menschen über Riesenkräfte der Natur . . .

Man kann jahrelang auf einem See segeln und nie wird man die gleiche Stimmung wieder treffen, nie wird man müde, die prachtvolle Grösse unseres Thunersees zu bewundern. Diese zu erhalten und zu verteidigen hat nun der Uferschutzverband übernommen. Dass er dabei möglichst viel erreiche, ist unser aufrichtiger Wunsch.

O. Roost, Thun.